©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Abhandlungen.

Vitus Auslasser, der erste bayrische Botaniker und die Beziehungen seines Herbarius von 1479 zu den Anfängen der bayrischen Botanik.

Nach dem Cod. lat. 5905 der Münchner Staatsbibliothek herausgegeben
von **Dr. Hermann Fischer.**

Die drei letzten Dezennien des 15. Jahrhunderts sind eine Epoche mächtigen Auflebens bayrischer Kultur auf dem Gebiete des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens. Es ist kein Zufall, daß in jener Zeit, da die mächtigen Türme von St. Martin in Landshut und der Frauenkirche in München zum Himmel emporstrebten, Kleinodien der bayrischen Gothik in Pipping (1479!) und Blutenburg entstanden und die unvergänglich wertvollen Werke eines Erasmus Grasser und Jan Pollak geschaffen wurden, auch auf dem Gebiete der Naturforschung sich Kräfte regten, die, wenn auch durch scholastische Denkart und klösterliche Gebundenheit noch in schüchternen Anfängen zurückgehalten, alles offenbaren, was dem Süddeutschen dieses Jahrhunderts eigen war — liebevolles Versenken in die Werke der Schöpfung und naives Bemühen das Gesehene bildlich zur Darstellung zu bringen. Das äußert sich nicht nur ganz auffällig in den Werken eines Michael Pacher und seines Kreises, es findet dieses Bemühen auch Eingang in die Zelle des klösterlichen Buchschreibers.

Nach jahrhundertelangem Abschreiben der antiken und arabischen naturwissenschaftlichen Traktate und Kopieren von Pflanzenbildern setzte endlich im späten 15. Jahrhundert aus dem mächtig erstarkendem Bürgertum sich herausentwickelnd das Bestreben ein, die Natur im Bilde wahrhaft wiederzugeben. Dieser stürmisch sich Bahn brechenden Entwicklung der bildenden Künste konnten sich schließlich auch die Pforten der sehr konservativ schaffenden und wirkenden Klöster nicht verschließen. Zwar setzt in Schrift und Wort erst eine kaum wahrnehmbare Kritik an den althergebrachten wissenschaftlichen Traditionen ein, aber in der Abbildung der Naturobjekte mußte einmal gründlich mit den alten Gewohnheiten gebrochen werden und das ist in Bayern auch in der Klosterschreibstube geschehen. Der pflanzenkundige Mönch mag sich damals zum erstenmal über die unglaubliche Unwahrheit der Pflanzenabbildungen in den Büchern gegenüber der Erscheinung in der Natur Gedanken gemacht haben. Vielleicht haben es die Maler — ich erinnere an Ulrich Apt, Michel Wolgemut und den bereits genannten Pacher — zuerst erwiesen, daß man die Kräutlein aus Wald und Feld recht wahrhaft abkonterfeien könne, so daß sie ohne weiteres wieder zu erkennen seien.

Und so entschließt sich der Buchabschreiber in der Klosterzelle, der, wie ich weiterhin beweisen werde, oft recht gute botanische Kenntnisse hatte, erst zögernd, dann aber mit sichtlicher Liebe, neben seinen Pflanzenkopien auch einmal ein ihm wohlbekanntes Kräutlein so abzubilden, wie er es draußen gefunden hat und wie es ihm jetzt neben seinen Kopien so ganz anders gestaltet vor Augen liegt. Nun greift er zur Tuschefeder und zum Pinsel und siehe, es gelingt ihm oft überraschend gut bei aller Vereinfachung der Pflanzenorgane den Habitus der einzelnen Arten wiederzugeben.

So denke ich mir die Entstehung und Ausarbeitung eines Herbarius vom Jahre 1479, der jahrhundertelang unbeachtet in den Bibliotheken geschlummert hat, bis er schließlich bei einer Neuaufnahme der Handschriften der Staatsbibliothek in

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

München durch den jetzigen Direktor[1]) dieser Sammlung wieder ans Licht gezogen und unter der Signatur Codex latinus 5905 im Katalog der Sammlung aufgenommen wurde. Die Papierhandschrift hat eine Blattgröße 16 cm breit × 22 cm hoch. Der wohl aus der Zeit stammende Schweinsledereinband trägt die Aufschrift „Macer de herbarum virtutibus cum diversarum herbarum picturis". Der Besitzer wird, was allerdings bei Klosterhandschriften selten ist, der Verfasser selbst gewesen sein, denn es steht auf der ersten Seite in halb verblaßten Schriftzügen der Name des Buchschreibers „Sereninus lr frater Vitus Auslasser presbyter." Der Qu. Serenus (auch Serenius!) war ein Dichter des 3. Jahrhunderts nach Christus und hat ein medizinisches Lehrgedicht hinterlassen. Vielleicht gehört der Hexameter, der dem Namen Auslassers folgt, zu diesem Gedicht. Die Abschrift des Lehrgedichts scheint von Auslasser nicht durchgeführt worden zu sein. Statt dessen folgt eine Abschrift des im Mittelalter beliebten botanisch-medizinischen Lehrgedichtes von Macer Floridus (Odo von Meung) De virtutibus herbarum, eine Abschrift der epistola des Arnoldus de Villanova: de arbore quercino und medizinische Rezepte. Dann folgt der mit 198 Bildern geschmückte Herbarius. Hier hat Auslasser wieder auf S. 94 b (cf. S. 7) mit roter Tuscheschrift signiert. Wir schließen daraus, daß der Verfasser Klostergeistlicher in Ebersberg bei München war und aus Vomp bei Schwaz in Tirol stammte. Die Handschrift war später im Besitz des Jesuitenklosters in Ebersberg und kam wohl nach Aufhebung des Klosters in die Staatsbibliothek nach München.

Die Bedeutung des Vitus Auslasser als Botaniker, die ich bereits in der Zeitschrift der deutschen bot. Gesellschaft 1924 S. 156 gewürdigt habe, möchte ich hier nicht nochmals mit eigenen Worten hervorheben, sondern lieber seinen in der originalen Abfassung wiedergegebenen Herbariustext sprechen lassen. Er wird am besten beweisen, was hier vor fast 450 Jahren in der engen Klosterzelle für die bayrische Botanik geleistet wurde.

f. 83—198 Herbarius des Vitus Auslasser von Ebersberg.

f. 83 incl. 92 Namensverzeichnis der im Herbarius enthaltenen lateinischen und deutschen Pflanzennamen.

Lateinische Pflanzennamen.

A

azareum 1 } im Text
azarea 1 } azarum
archangelica 1
affodilla 3
aristoloya 7
aranea (im Text: aranca) 9
affrodosia 28
arnigiosa (im Text: arniglossa) 31
agrimonia 35
antecion 35
appana 35
arnoglossa 43
agniglossa 43
arioglossa 43
ambrosiana 52
arthemesia 61
arthenis 61
arthemis 61
asimalentina 61
amaratus 61
ambrosia 61
arthemesis 61
alabardon 76
althea 79
acalipha 84
accantum 84
accaricum 84
accidula 96
acetosa 96
arsdula 96
alleum 100
accidula minor 111
agazo 111
agigen 111
astula 115
arterion 115
allegallica 116
apiphilon 127
auena agrestis 135
atriplex 142
anagaricum 145
amarum dulce 150
auricula 161
spätere Beischriften
auricula mure 176
Beischriften von anderer Hand (?)
alchmilla 58
aquileigia (fehlt im Text!) 23
asplon 17
acorus 28
anetum 124

B

Bethnica (im Text Bethonica) fusca 29
Bethonica 30

[1]) Auch an dieser Stelle sei es mir gestattet, Herrn Direktor Prof. Dr. Leidinger für den besonderen Hinweis auf den einzigartigen Codex meinen besten Dank auszusprechen.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Balsamus aquaticus 28
Bethonica
Baba siluana 43
Baba benedicta 43
Brassia 48
Wetha (nicht im Text) 48
Benedicta, rubea 59
Wursa pastoris 68
Brunella 71
Wasilica 76
Basilisca 76
Wasilicon 76
Barba Juouis maior 111
Warba iouis minor 112
Bndicta crocea 118
Worachum 127
Barachum 127
Wuglossa 129
Balsamita 167
Barba hircina 123

C

Ciclamas 1
Centinodia 1
Ciclamen 7
Clematis 7
Cassamius 7
Corona regia 22
Cipiron 28
Cestron 29
Celestina 32
Crux christi 36
Centaurea 38
Columbaria 42
Cattiglossa 44
Caniculata 49
Caliculata 49
Caniculare 49
Cassilaga (im Text Cassilago) 49
Cicorea 52
Corrigiola 60
Campanaria 61
Consolida bor (minor?) 71
Colubrina 76
Celidonia 81
Celidis 81
Chelidis 81
Chelidon 81
Coelion 81
Coelidium 81
Claucia 81
Cardo benedicta 84
Cason 111 (nicht im Text)
Clistidis 115
Consolida maior 145
Canchri 146
Calamentum 163
Centrum galli 194
Colindrium 196
Cytania 197
spätere Beischriften
Consolida regalis 32
Candela 193
Cingulus sanctae Mariae 17

D

Dyana 61
Dyalthea (im Text Dyadenia) 79
Dulce saporis 80
Domasia 111
Domicilla 111
spätere Beischrift
Diapensia 6

E

Eufrasia 40
Elitropia 52
Esula maior 53
Enistus (im Text ybistus) 79
Elleborus nigra (durchstrichen) 113
Esula 141
spätere Beischriften
Endivia 157
Erundina 81
Egilops 23
Edera terrestris 119

F

Fuga demonum 22
Feracula 29
Fel terrae 38
Fibex 62 (m Text filex)
Furella 96
Fragula 179
Filla 59

G

Glibania (im Text Glibanea) 1
Gladiosus ortensis 27
Glandiolus 27
Glandiolus gelbliligen 28
gelb fehlt im Text
Gerentina 28
Guxas 35
Gesis 35
Griczo (im Text Gricio) 42
Gubber (im Text Gulber) 61
Gugarus 76
Gelena 84
Glesidis 115
Gentiana 116
Gamandrea 119
Gigosis 196
spätere Beischriften
Gargamea 89
Graciosa 57

H

Herba thuris 1
Herba benedicta 6
Herba cervina (nicht im Text) 17
Herba S. Johannis 22
Hermodactylus 33
Herba veneris 42
Herba silvana 43
Hastula 44
Hercularis 55
Herba S. Spiritus 74
Herba iudaica 123
Hebica 135
Hiniscus 140

I

Ypericon 22
Jreos 26
Jllirica 27
Yris 27
Jerobothanum 35
Jusmiamus (im Text Jusquiamus) 49
Jntibus vel intibe 52
Ysion 76
Ybristus (im Text ybistus) 79
Jouis barba 111
Jllisinica 113
Jnguinalis 115
Ysopo (im Text ysopus) 140
spätere Beischrift
Yppoquistidos 123

K

spätere Beischrift
Kinifon 55

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

L

Lupina 12
Lilium convallium 24
Lilium celeste 27
Lilifagus 30
Luminaria 31
Lingua arietis 43
Lingua agni 43
Lanceolata 44
Lingua catti 44
Lingua passerina 60
Lippoicillus (im Text lippopillus) 61
Lac benedictae virginis 73
Ligustica 126
Liguria 126
Libisticum 126
Libistica 126
Lolium 134
spätere Beischrift
Lingwa ceruina 17
Lilium album 26

M

Mediana 13
Mediana 14
Mediana 18
Militaris 35
Millefolium 48
Milindrium 49
Miliumsolis 50
Monoglossa (gemeint hier arnoglossa) 61
Morella 64
Maurella 64
Malua 78
Maluamistus 79
Melisophilos 127
Matercaria maior 128
Melancum 135
Marubium 154
Muricula 161
Mentastrum 163
Menta rubea 163
Menta niuea 163
Menta maior 163
Menuta crispis 164
Menuta pascue 166
Morsus demonis 180
Marrubium 192

N

Nasturstium 54
Nocturilla 63
Nigella 135
Napeus 143
Nepita 164
Newfar 169
Nymphea 169
Nemifar 169
Nardus 190

O

Orthogarium (im Text Orthogarum) 48
Origanum 84
Origenon (im Text Origeon) 84
Origeneon 84
Oxigalla 84

P

Policaria maior 16
Polipodium 20
Perforata 22
Peristereon 35
Portentilla 39
Plantago-maior 43
Proserpinata 43
Plantago minor 44
Portentilla 55
Pibar 61
Pentafilon 69
Pulegium maior 84
Primula veris fusca 107
Primula veris alba 108
Promusorbium 111
Peonia 115
Philosapes (im Text Apilosapes) 127
Papaver agreste 139
Pithemum 145
Paratella 146
Prassium 192
Pulegius 196
spätere Beischrift
Pirola 2
Pirola 4
Penthafilon 21

Qu

Quinquinia 43
Quinquineruia 44

R

Rappa 92

S

Spica agreste 1
Sarazena 7
Salualucia 7
Sigillum benedictae virginis 16
Scolopendria 17
Spatula caret flore 26
Sideritis 29
Sagium 35
Sistra 39
Semicania 43
Sagicella 44
Scariola 47
Symphonica 49
Solsequium 52
Sponsa solis 52
Solatrum 63
Siccaria 63
Strignus 63
Sagwinaria 68
Serpentina 76
Squillus vel squillum 100
Semperuiua 111
Sacados 111
Siluana 111
Squamaria 111
Squamilla 111
Sanacum 128
Sinopis 143
Simphitum 145
Sabiosa (im Text Scabiosa) 147
Scariola 157
Saxifraga a 180
Saxifraga b 174
Serpillum 196
spätere Beischrift
Senecomium 47

T

Thurilla 1
Terremalum 7
Tapsus barbatus 31
Toxites (Hier fehlen die Seitenzahlen)
Tangantes „
Tormentilla „
Tragantea „
Trifolium fuscum „
Trifolium album „
Tonitrua „
Typtamus „
Tanacetum „
Tymolea „

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

U

Ulgago 1
Venenum terre 7
Verbena 34
Umbicilius veneris 36
Ualeriana 39
Uerbena fusca 42
Uiatica 43
Uiago 43
Uenatica 43
Uitumen 61
Uua lupina 63
Ungula 72
Urtica maior 84
Urtica mortua fusca 86
Uiola in prato 103
Uirga pastoris 189

Z

Zizania 136

Deutsche Pflanzennamen.

A

Aldrian 29
Acberchrawt 34
Aimperchrawt 36
Augentrost 40
Adermenig 47
Ampffer 95
Ampffer der saür 96
Aller moneit plued 104
Afelchrawt 167
Andoren 192
spätere Beischrift
Aquiley (nicht im Text) 23
Ackeley 23

B

Weyrachchrawt 1
Weyrachwurcz 1
Wundchrawt 10
Wolfwurcz 12
Weyswurcz 16
Weys liligen 26
Wegreich 43
Wegtrayt (im Text Wegtreet) 43
Wegtrat (im Text Begrat) 43
Begtret 43
Begprayt 43
Wundchrawt 66
Wolgemuet 84
Bolmuet 84
Weißer Sanikell 93
Wilder Chnoblach 100
Bilder veyall 102
Wysen veyall 103
Winter wurcz (im Text Wynnterwurcz) 111
Bald wurcz 111
Wilder lactuk 117
Wund chrawt 120
Beys tyllen 124
Wolfs milich 141
Bundt chrawt 148
Wund chrawt 158
Wurem wurcz 161
Bund chrawt 168
Wasser pluem 169
Wurem wurcz 176
Wund chrawt 178
Wund chrawt 182
Wilder saluan 184
Wein pluemen 187
Bullach chrawt 193
spätere Beischrift
Benedicten wurcz 49

C

Chunig chron 22
Chatzen zung 44
Chifer wurcz 46
Chunigs chrawt 51
Chreuczel wurcz 75
Chunigs wurcz 80
Cran fues 82
Chlee der praun (im Text: prauner Chlee) 90
Chle der weys (im Text weysser chlee) 91
Chle der gelb (im Text gelber chlee) 137
Chrebs wurcz 111
Christ wurcz 113
Chlaff oder choren pluem 135
Chroten chrawt 141
Chronichen schnabel 156
Chaczen minczen 165
Chol roß 169
Choren minczen 166
Chartten 189
Chandl chrawt 196
Chundl chrawt 196

D

Durchlöchert 22
Drueßwurcz 46
Des heiligen geist wurcz 74
Dracken wurcz 77
Dach wurcz 111

E

Eysen chrawt 35
Erd gall 38
Eysen chrawt dy praun 42
Eybisch 79
Encian 116
Eysen chrawt das gelb 171
Erper chrawt 179

F

Fieber chrawt 38
Farem 62
Floch chrawt 70
spätere Beischrift
Fünfplat 69

G

Goldwurcz 3
Gild chrawt (im Text Glydchrawt) 19
Glocken pluem 23
Gelb liligen 28
Gannsel pluem 30
Garb 48
Gachayl 48
Gremising (im Text grennsing) 55
Glytzen pluem 82
Groß nessel 85
Gruen wurcz 111
Gukgahändel 131
Guet hainreich 144
Grun (im Text rot) hunerdarm 194
spätere Beischriften
Genscz zungen 157
Gundelreb 119
Gargamea 89
Gratiosa 57

H

Haselwurcz 1
Haselmusch 1
Hol wurcz 7
Hirsch wurcz 8

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Haydnisch wundchrawt 11
Hirs zungen 17
Hirrs wurcz 19
Hymel prannt 31
Hayl aller welt 35
Hayl chrawt 66
Huef pleter 72
Haber nessel 89
Hüllg (im Text hullg) chrawt 94
Hymel schlüssel 107
Haus wurcz 111
Haus wurcz 112
Humel 114
Haydnisch wundchrawt 181
Hymel prannt 193

I

Ysopp 140

K

spätere Beischrift
Kuckuck 95 (im Text Kuckucklauch)

L

Lauspluem 33
Langer wegreich 44
Leben zand 47
Lustekchen (im Text Lugstekch) 126
spätere Beischrift
Lauch 95

M

Mos dokch 33
Merhirs 50
May wurcz 101
Marobel 154
Maus örl 161
May distel 191

N

Nater gayl 34
Nachtschad 63
Nachtschad 64
Nater wurcz 76
Nagl chrawt 161
Nagel chrawt 176
Narden chrawt 190
spätere Beischrift
Nies wurcz 16

O

Ochsenzung 129

P

Plab liligen 27
Patonig praun 29
Puerd wurcz 35
Pilsen chrawt 49
Prun chreß 59
Pach chreß 59
Pesmalten 61
Puckeli 61
Peipos 61
Praunell 71
Pluet wurcz 74
Peoni wurcz 114
Pockchs part 123
Pfeffer chrawt 124
Pey chrawt 127
Praun choren pluem 136
Plab choren pluem 137
Pitter sueß 150
Pach mincz 163
Prosem pluemen 187

Qu

Quendel chrawt 196

R

Ritersporen 32
Rörel chrawt 47
Ringel pluem 52
Ryed akcher 94
Rampfeier 96
Rayfan 128
Ratem 136
Rot rossen in choren 139
Roß mincz 163
Rot mincz 163
Raydmincz (im Text mynnczen) 164
Rot hunerdärem 194

S

Sinbel winter grun der groß 2
Spitzig winter grun der chlain 4
Sand peterswurcz 5
Sanickel 6
Sueß wurcz 20
Sand johanes chrawt 22
Swerttel 27
Swerttling 27
Semdach 27
Spitziger wegreich 44
Sper chrawt 44
Scharffripp 45
Sunn rayd 52
Sunnen berbel 52
Synaw 58
Sperchen züng 60
Schos molten 61
Subent gürtl 61
Sand Johanes gürtl 61
Serpentina 76
Schel chrawt 81
Schwallem (im Text Schwalben) wurcz 81
Saur ampffer 96
Ständel wurcz 107
Stuen pluem 121
Schasmolten 142
Sempf 143
Swalbwurcz (im Text Swarczwurcz) 145
Sigmyntzen 147
Segen chrawt 160
Stain minczen 166
Seplat 169
Standel wurcz 169
Schluessel pluemel 159
Stüen pluem 131
Seeburcz 169
Smalcz chrawt 177
Stainprech 180
Schelmwurcz 186
Sträler 189

T

Teufels flucht 22
Tal liligen 25
Tauset pletter 48
Tasschelchrawt 68
Tormentill 75
Tost 84
Toner wurcz 111
Tewfels part 112
Tauben chroppf 133
Teufels milch 141
Teufels pys 186
Twalm wurcz 188

V

Valdrian 39
Vnser frawn har 57
Vnser frawn gespün 73
Vnser frawn schuechel 133
Veld ysop 196

Z

Zaittloß 33
Zappffen chrawt 138
Zitroch chrawt 177

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

f. 94 b Herbarius iste depictus est per fratrem Vitum Auslasser de Fümpp prope Swaz monachum p(ro)fessum prespiterum monasterii St. Sebastiani in Ebersperg anno dom. 1479. — Signet: Wappen mit Buchstabe F und I, darunter ein Stern.

f. 95 a (Die Pflanzenbeschreibungen beginnen mit neuer roter Seitenzahl.)

1.

Asarum europaeum L. bei aller Vereinfachung gut kenntlich. Drei auffallend kleine und helle Blüten stehen etwas hoch über dem Wurzelstock.

Azarum (Gloss.)
Wlgago (Gloss.)
Spica agrestis[1])
} **Haselvurz** (mh.)
Haselmüch[3])

Asara baccara (Gloss. Herb.)
Centinodia (irrig)
Thurilla, Herba thuris
Glibanea[2])
Archangelica (irrig)
Ciclamas (irrig, doch in Gloss.)
} **Weyrachchrawt** (Gloss.)
Weyrachwurz (Gloss.) Syn. cf. Clm 18782 u. Seite 28.

[1]) im Herbarius Nardus agrestis wegen der Ähnlichkeit der mediz. Wirkung.
[2]) in Gloss. Glibanus = erdapfel, kommt von Olibanum = Weyrauch.
[3]) mh. haselmünch.

2.

Pirola rotundifolia L. (vgl. Taf. Fig. 1).

Sinbel[1]) **wint(er)gruen** (Hort.) **pirola** (Gloss.)
der groß

[1]) = rund, wegen der Blattform.

3.

Lilium Martagon L. gut kenntlich mit richtig dargestellter Zwiebel.

Affodilla[1]) **Goldwurz** (Vät. d. Bot. Brunschw.)

[1]) im Hort. san. ist Goldwurz Affodilla = Iris.

4.

Pirola rotundifolia L. (vgl. Taf. Fig. 2). Kopie nach älterer Darstellung oder wegen der Blattstellung und des Blütenstandes *Pirola secunda* L.

Spitzig(er)
wint(er) gruen der chla(n)z[1]) **pirola**

[1]) im Harderschen Herbar Pirola Limonium Wintergrün.

5.

Gentiana cruciata L.

S(anct) peterswurz (Brunschw.)

6.

Sanicula europaea L.

Herba b(e)n(e)dicta **diape(n)sia** (Gloss.).
Sanik(e)l (mh.)

7.

Corydalis cava L. mit ovalem, gelbem Wurzelknollen.

Aristoloya
Terrae malu(m)[1])
Ciclamen[1])
Venenu(m) t(er)re (Gloss.)
Clematis
Sarazenia[2])
Salualuçia[3])
Cassamus[4])
} **holwurz** (Hort. San. etc.)

Anm. Sämtliche Namen kommen ursprünglich der *Aristolochia rotunda* L. zu.
[1]) Beziehung auf den Wurzelknollen
[2]) Beziehung auf die geographische Herkunft
[3]) Beziehung auf die mediz. Verwendung „die zum Lebenslicht Verhelfende".
[4]) von cassus = hohl
Wörtlich wie Clm 18782 bei Aristologia s. S. 28

8.

Peucedanum cervaria L. Altertümlicher, wohl romanischer Bildtypus. **birswurz** (= hirswurz)

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

9.

Arum maculatum L. mit halbseitig rotgefärbtem Fruchtstand.
aranca (s. S. 1 im Wörterverzeich. aranea, wohl verschrieben für aronis (Gloss.).

10.

Bunndschraut (= Wundkraut nicht feststellbarer altertümlicher Typus).

11.

Chrysanthemum Leucanthemum L. oder *Chr. maius* L.
Haydnisch wundtchrawt (n. Prietzel-Jessen *Chrysanthemum maius* L., wohl eine Kopie, vgl. auch S. 20 Nr. 146).

12.

Aconitum vulparia Rehb. mit behaartem Wurzelstock und handförmig geteilten Blättern.
Lupina (mh. von luppe = giftiger Saft) **Bolfswurz** (Alpenländer).

13.

Mediana (= secunda, die zweite).

14.

Mediana (offenbar dieselbe Pflanze wie 13.), nur zeigt hier der Blütenstengel grüne Schoten. Ähnlicher Typus im Herbarius. Vielleicht liegt eine zweite Aconitumart oder eine Dentaria vor.

15.

Polygonatum verticillatum Allioni.
Weyswurz (mittelalt.).

16.

Polygonatum multiflorum L. späterer Nachtrag mit veränderter Schrift BI a.
Sigillu(m) b(enedic)te virginis **elleborus albus** (mittelalterliche Verwechslungen mit *Veratrum album*)
Policaria maior (= großes Läusekraut) **nieswurz di weis**
Weiswurz (mittelalt.)

17.

Scolopendrium vulgare Smith mit eng zusammengedrücktem, kreisförmig stehendem Blattbündel, daher vielleicht cingulus = Gürtel. Am Wurzelstock unten steht: ×× **folia.**
Scolopendria herba (Ps. A.)
C(er)uina hirszungen (mh.)
Lingua ceruina (mittelalt.)
Asplon (= Asplenion[1])) } Spätere Beischrift nicht von Auslassers Hand BI.
Cingulus sanctae mariae

[1]) nach der medizinischen Verwendung für Milzkrankheiten.

18.

Mediana. — Es scheint sich hier um die gleiche Pflanze wie 13. und 14. zu handeln, aber um ein blühendes Exemplar). Die schematische Blütendarstellung weist auf eine Kopie hin.

19.

Impatiens noli tangere L. Am Stengel des blühenden Krautes scheinen Schnekken emporzukriechen.
Glydchrawt Die dem Auslasser allein eigenen Bezeichnungen scheinen auf eine
Glydwasser fur afel medizinische Verwendung der Pflanze hinzudeuten.
(kleinere Schrift) „fur afel" bezieht sich wohl auf die Verwendung gegen Hautwunden (Affel).

20.

Polypodium vulgare L. mit Darstellung der Sori auf der Unterseite des einen Blattes.
Polipodium (mittelalt.) **Sueßwurz** (Tirol).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

21.

Pentaphyllon
Penthafilon } spätere Bei-
Fünfplat } schriften BI

Mit dem Fünfblatt-*pentaphyllon* der **Hildegard** wird sonst *Potentilla reptans* bezeichnet. Die offenbar hier vorliegende Kopie könnte auf *Anemone spec. Eranthis hiemalis* oder *Dentaria* wegen des knolligen weißen Wurzelstockes hinweisen.

22.

Hypericum perforatum L.

Corona regia[1])
Fuga demonum (Gloss.)
Perforata (mittelalt.)
Yppericon (mittelalt.)
Herba S. Johannis (Gloss.)
Chüngs chron (Megenb.)
Teufels flucht (Toxites)
Durchlöchert
Sand Johannschrawt (mh.).

[1]) Bei Albert. Mag. Corona regis.

23.

Aquilegia atropurpurea L.

Aquiley (über dem Pflanzenbild in kleiner Schrift)
Glokgenplue(m)z (Glockenblume in Schlesien)
Egilops (Hort. San, Egilops bedeutet im Griechischen Hafer) } Spätere Beischrift, nicht
Ackeley (Hort. San.) } von Auslasser BI.

24.

Campanula medium L. Das unbezeichnete Pflanzenbild zeigt eine gotisch manirierte Darstellung der Gartenglockenblume.

25.

Convallaria maialis L.

Lilium convallium (mittelalt.)
Tal liligen (Tallilgen in Schlesien).

26.

Lilium candidum L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Jreos weysse
Liligen (Keck.)
Spatula caret flore
Liliu(m) albu(m) (mittelalt. späterer Nachtrag BI).

27.

Iris germanica L. Die Blätter sind ohne Berücksichtigung der Perspektive eben ausgebreitet dargestellt. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Jllirica (mh.)
Yris } (Bei Dioscorides Gladio-
Gladiolus ortensis } lus u. Jris)
Lilium celeste
Glandiolus
Swerttel (mh.)
Swertling (Mogenb. Swertlinch)
Semdach
Plabliligen (Blau-Lilien bei Cordus).

28.

Iris pseudacorus L. wie 27., doch ohne Blüte dargestellt. Jm Wörterverzeichnis steht hierher verweisend „gelb liligen". Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Cipiron
Gladiolus (mittelalt.)
Gerentina
Aphrodisia (Herb.)
Acorus (mittelalt.)
} **gelb**
liligen oder
mosliligen
Gladiolus
Beischrift: **Balsamus aquaticus i(dem) e(st) siluatus habens radicem sangu(in)eam.**

29.

Betonica officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Cestron (Ps. A. u. mittelalt.)
Bethonica (Ps. A.) **fusca**
Sideritis (Ps. A.)
Feratula (Ps. A.) = Seratula
Hirrswurz
Patonig (Megenb.) **prawn**
Aldrian.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

30.

Primula officinalis L. Die Schlüsselblume war im Mittelalter unter vielen lateinischen (*Herba paralysis, Herba St. Petri* etc.) und deutschen Namen (himelschlüssala bei Hildegard etc.) bekannt.

Bethonica (Gloss.) **Gännselpluem,** Beischrift: **lilifagus** (sonst *Salvia pratensis*) **weys patam(en)** *(Gloss. patome)* **vn(d) hat gelb plümel(n).** Hier wird wohl auf eine gewisse Ähnlichkeit der Blätter mit denen des Salbei hingewiesen.

31.

Verbascum nigrum L.

Luminaria (Alphita) **Hymelpraut** (Schrick 1478 Herb.)
Arniglossa
Tapsus barbatus (mittelalt.)

32.

Delphinium consolida L.

Celestina **rittersporen** (Vät. d. Bot.)
Consolida regalis (mittelalt.) **rittersblomen** (Hort.' San.) **oder rittersporen** spätere Beischrift nicht im Verzeichnis BI.

33.

Colchicum autumnale L. Blüte und Fruchtkapsel mit Blättern.

Hermodactilus (mittelalt.) **zeittloze** (mh.) **lausblume** (Schwaben)
mosdokch (dokch = Puppe).

34.

Platanthera bifolia L. Vorzügliche Darstellung ohne Beischrift.

35.

Agrimonia eupatoria L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Verbena (irrig, doch mittelalt.) **ysenchrawt** (irrig)
Agrimonia (mittelalt.) **Ack(er)chrawt** (mh.)
Peristeron(Ps. A. für Verbena) **Hayl Allerwelt** (Schlesien Herb.)
Jerobothanum (Ps. A. für Verbena) **Natergayl**
Sagium (praesagire = wittern) **Puerdwurz.**
Militaris (Ps. A. für Verbena)
Anterion (wohl von Anthos-Blüte)
Guxas
Gesis (Gaesum = Bernstein, nach der Blütenfarbe)
Appana (= Apparine, die Klebende mit Beziehung auf die Frucht).

Anm. Die vom Schreiber des Clm 18 782 bereits auseinandergehaltenen Pflanzen *Agrimonia* und *Verbena* sind von Auslasser bezüglich der Namen noch zusammengeworfen.

36.

Paris quadrifolium L.

Crux xpd (= Christi, mittelalt.) **Amperchrawt.** (= Einbeerkraut)
Umblicus (= umbilicus) **veneris** (mittelalt.) Ainper mh.

37.

Listera ovata L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

38.

Erythraea centaurium L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Centawrea (mittelalt.) **fieberchrawt** (Megenb.) } Gloss.
fel terrae (,,) **erdgall** (,,) }

39.

Valeriana officinalis L.

Valeriana (mittelalt.) **valdrian** (mh.).
Portentilla (irrig)
Cistra (irrig)

40.

Euphrasia officinalis L. (s. Taf. Fig. 3).

Ewfrasia (Gloss.) **Augentrost** (Hort.).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

41.

Parnassia palustris L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

42.

Verbena officinalis L.

Columbaria (Ps. A. columbina)
Verbena fusca (mittelalt.)
Herba Veneris (Gloss.)
Gricio

ysenchrawt die prawn (mh.).

43.

Plantago maior L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Plantago maior (Ps. A. u. mittelalt.)
Proserpinata (= die aus dem Boden Kriechende)
Herba siluana
Arnoglossa (Ps. A. u. mittelalt.)
Baba siluana (= Barba siluana)
Agniglossa (Gloss.)
Arioglossa
Barba benedicta
Ligwa arietis (Widderzunge)
Ligwa agni (mittelalt.)

Quinquina (= quinquenervia)
Viatica
Viago
Semicama (= semitana die auf dem Jagdpfad Wachsende)
Venatica

Idem:
Wegerich (mh.)
Wegrayt
Begrat (Herb.)
Wegtreet
Wegprayt (mh.)

44.

Plantago media L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Plantago minor (mittelalt.)
Lanceolata („)
Quinquenervia (Katzenzunge)
Cattiglossa (Katzenzunge)
Sagitella (Pfeilchen)
Hastula (Spießchen)

Idem:
Langer wegerich
spitziger wegerich (Gloss.)
Chatzen zung
Sperchrawt.

45.

Plantago lanceolata L.

Scharffripp

46.

Scrophularia nodosa L. Wohl Kopie einer älteren Darstellung.

Chiferwurz (Heilkraut gegen Kiefererkrankung)
Drueßwurz (mh.)

Scrofularia
Scrofularia } mittelalt. viel spätere Beischrift! B III.

47.

Taraxacum officinale L. im Samenstand!

Scariola (die Gezähnte)

Lebenzandt (Lowenzahn bei Bock)
Adermenig (irrig)
Rörelchrawt (Junius).

48.

Achillea millefolium L.

Millefolium (mittelalt.)
Orthogarum
Brassia (bracium = Gerbstoff, Maische)

Tausentbletter (mh.)
Garb (mh.)
Gachayl (mh.).

49.

Hyoscyamus niger L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28. Bis auf wetha vel litus sind beide Handschriften identisch.

Caniculata (mittelalt.)
Caliculata
Caniculare (Ps. A.)
Wetha vel litus (wohl blitus, irrig)
Milindrium (nach pilisa gebildet von pilisindrium)

pilsenchrawt (mh.).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Symphoniaca (mittelalt.)
Jusquiamus („) } **pilsenchrawt** (mh.).
Cassilago („)

50.

Lithospermum arvense L. Die Lithospermumarten werden im Mittelalter noch nicht auseinandergehalten. Die Namen passen auch auf *L. officinale* L.
Milium solis (mittelalt.) **Merhirse** (Brunschw. Vät. d. Bot.).

51.

Eupatorium cannabinum L.
Chunigschrawt (Gloss. des 15. J. und Schlesien).

52.

Cichorium intybus L.
Solsequium (mittelalt.) **Wegwart** (Herb. Hort.)
Cicorea („) **Sunn rayd** (= Sonnenstrahl)
Sponsa solis („) **Sunnenberbel** (Hildeg.)
Ambrosiana (in Gloss. ambrosia) **Ringelpluem**
Jntybus vel intibe (Gloss.)
Elitropia (Gloss. für Calendula u. Cichorea)

53.

Euphorbia Esula L.
Esula maius (mittelalt.) **wolfmilich** (mh.).

54.

Nasturtium officinale L.
Nasturtium (mittelalt.) **prunn** } **chress** (mh.).
Senecomi(um) (spätere Beischrift! im Hort. senacio) **pach**

55.

Potentilla anserina L.
Hercularis (geht auf die Stärke der Wirkung) **Grennsing** (Hildeg. Hort.)
Portentilla (verdorben aus πέντε δάκτυλα)
Kinifon (spätere Beischrift! B I) (aus quinquefolium verdorben!).

56.

Euphorbia cyparissias L.
Esula minor (Gloss.).

57.

Linaria vulgaris L.
Gratiosa (Gloss.) **Unser frawn har** (Clusius).

58.

Alchemilla vulgaris L.
Alchemilla (mittelalt.) spätere Beischrift B I **Synaw** (Hort. Herb.).

59.

Geum urbanum L.
Benedicta rubea (Gloss.)
Filla (Hort. San. abgeleitet von Phyllon = Blatt) **benedictenwurz** (Hort.)
spätere Beischrift BI).

60.

Polygonum aviculare L. oder *passerina* L.
Ligwa passerina (mittelalt.) **Sperkenzung** (15. J.)
Corrigiola (15. J. corrigia = ledernes Schuhwerk) **Weggras** (Hildeg.)
Wegtret (mh. Hort.).

61.

Artemisia vulgaris L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
Arthemesia (mittelalt.) **Lippopillus** (leptaphilos in Gloss. u. Hort.) **Schosmalten** (Salzburg, Linz)

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Dyana
Arthemis (zweimal angeführt!)
Monoglossa
Toxites (Ps. A. toxatis)
Viterumen (von zwitwar, nach der Verwendung geg. Wurm)
Asimalentina
Robides (abrothides von abrotanum)
Gulber (für coluber = Art. Dracunculus).
Tagantes (tagetes im Hort.)
Amaratus (amaracos in Gloss.)
Ambrosia
Arthemesis
Pibar (= Peypas)
Campanaria (Gloss. Hort.)
Pesmalt(e)n (mh.)
Pukeli (ah. buggela)
Peypos (mh.)
Su(n)bent gürttel (Schrick)
Sand Johan(n)s gürtel (Österreich, Schweiz)

62.

Aspidium (filix mas) L.
filex (mittelalt.)
farm (ah. farem).

63.

Solanum nigrum L. Über die Syn. cf, Clm. 18782 n. S. 29.
Nocturilla
Uva lupina (mittelalt.)
Solatrum („)
Sicca(r)ia (die Meuchelmörderische)
Strignus (mittelalt.)
nachtschad (Hildeg.).

64.

Dargestellt ist eine *Chenopodiacee*, während die Glossen auf *Solanum dulcamara* stimmen würden.
morella (mittelalt.) } **nachtschad** (mh.).
maurella }

65.

Phyteuma orbiculare. Blütenstand grün übermalt. Ohne Beischrift.

66.

Euphorbia Helioscopia L.?
Haylchrawt
Wundchrawt.

67.

Gentiana pneumonanthe L. Die sehr steif gehaltene Darstellung ist ohne Beischrift geblieben.

68.

Capsella bursa pastoris L.
Sagwinaria (sanguinaria mittelalt.)
(b)Wursa pastoris (mittelalt.)
Taschelchrawt (Brunschw.).

69.

Potentilla recta L.
Pentafilon (mittelalt.) für. *Pot. reptans*)
quinque folium (mittelalt.) spätere Beischrift BI).

70.

Polygonum persicaria L.
Persicaria (mittlealt.) B III **flöchchrawt** (Vät. d. Bot.). Dazu eine spätere (B III) Beischrift: **Item das krawdt ist güt für den zenndtwe. So man daz legt auf die zenndt.**

71.

Brunella vulgaris L.
Consolida minor (Gloss.)
Brunella (mittelalt.)
prawnell (Gloss.)

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

72.

Tussilago farfara L., nur eine Blattrosette in charakteristischer Ausführung.

Ungula (Gloss.) **Hueffpleter** (mh.)

73.

Pulmonaria officinalis L., nur die charakteristischen weißgesprengelten Blätter.

Lac benedicte virginis **Unser frawn gespum** (im Verzeichnis gespün = Frauenmilch).

74.

Angelica silvestris L.

Herba sancti spiritus (16. J.) **des heyligen geist wurz** (Gloss. 15. J. und heute in St. Gallen).
Angelica (mittelalt.) B III

75.

Potentilla tormentilla L.

Tormentilla (mittelalt.) **Pluetwurz** (Hildeg.)
Chrewzlwurz (Kreuzblümel: Tirol, Pongau)
Tormentill (Hort. San, Herb.).

76.

Polygonum bistorta L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29. Sie beziehen sich ursprünglich auf *Arum Dracunculus* L.

Serpentina (mittelalt.) **Basilicon**
Colubrina (,,) **Gugarus**
Basilica (,,) **Alabardon** (die Helebarde) **Naterwurz** (Vät. d. Bot.)
Basilisca (,,) **Dragontea** (mittelalt.) **Serpentin** (Syn. apoth.).
Ysion (der Jris geweiht) spätere Beischrift

77.

Echium vulgare L.

Tragontea **Drakchenwurz.**

78.

Malva silvestris L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29. Die Glossen würden besser auf *Malva mauritiana* L. passen.

Malua (mittelalt.)
Daffunda (= daffnida)
M . . . . (verwischt im Original)
Mokochia } von dem griechischen Malache
Melachia }
gartenpapel (mittelalt.)
Bis auf „malua" spätere Beischriften B II.

79.

Althaea offizinalis L., nur der untere Teil der Pflanze mit dem Wurzelstock ist dargestellt. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Maluaniscus (= Malua eniscus, bei Ps. A. = asininus)
Althea (mittelalt.)
Eniscus
Ybiscus (Ps. A.) **Eybisch** (Gloss.)
Malua agreste
Vistus (= eniscus)
Dyademia (Gloss.)
Bismalua (mittelalt.)

Es folgen nun spätere Beischriften: B II
wid(e)papel (wild papelleis 15. J.)

Sed aliqui dicunt quot sit himelpraut
(Himelpraut = Verbascum, Beischrift auch Clm 18782

Ararisa (Gloss. für *Aristolochia longa*) **Dyalthea** (Gloss.) Beischrift von anderer Hand.

80.

Polypodium vulgare L. Die Darstellung zeigt nur einen Wurzelstock.

Hunigeswurz **Dulce saporis** (Süßwurzel in Tirol nach Prietzel-Jessen).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de,www.biologiezentrum.at

81.

Chelidonium maius L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28

Celidonia (mittelalt.)
Celidis
Chelidis
Chelidon
Coelion
Coelidium
Militem
Memuthe (Gloss. memita) (memutha in Gloss. = celidonia agreste Herkunft, arabisch?)
erundina (spätere Beischrift B I) von anderer Hand = hirundina (Ps. A. Gloss.)
Schelchrawt (Fries Cgm 721)
Schwalbenwurz
Claucia (Gloss. Glaucium ortulanum).

82.

Ranunculus acer L.

Glitzenpluem (15. J.). Nach Pritzel-Jessen Glitzenpfännlein in Schwaben, Glinzenblümele bei Frisch
Creanfueß (Hort. rabenfueß).

83.

Rubia tinctorum L.

rubea tinctorum (mittelalt.)
kleb krautt (!) (Hort. San.)
} Viel spätere Beischrift von anderer Hand B IV freies Blatt.

84.

Origanum vulgare. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Cardo b(e)n(e)dict(us) [no(minatus) spätere Beischrift]
Gelena (galena von gala = Pracht)
Origanum (mittelalt.)
Origeon
Origeneon
Pulegius maier (= großes Läusekraut)
wolgemuet (mh.)
Wolmuet
Tost (Hildeg. Gloss.).

85.

Urtica dioica L. Über die Syn. cf. 18782 u. S. 30.

Urtica maior (mittelalt.)
Acalipha (Gloss.)
Accantum (,,)
Accaricum
Urtica magna
Großnessel (Gloss.).

86.

Lamium purpureum L.

Urtica mortua fusca
todnessel (Hort. San.)

87.

Galeobdolon luteum Huds. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

88.

Lamium album L. Darstellung ohne Bezeichnung. Der vierkantige Stengel und die Staubgefäße sind richtig wiedergegeben.

89.

Urtica urens L.

Gargamea (in Gloss. Grecanica) Spätere Beischrift B I **habernessel** (Vät. d. Bot.).

90.

Trifolium pratense L.

Trifolium fuscum
Prawner Chlee
Epithimum (Thymus = Klee) spätere Beischrift, B III.

91.

Trifolium repens L. oder *montanum* L.

Trifolium album
weißer chlee.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

92.

Beta vulgaris L.? Rübenarten, worauf „rappa" hindeutet und *Chenopodiaceen* mit angeschwollenem Wurzelstock wurden im 15. J. noch nicht sicher unterschieden. Auf eine *Chenopodiacee* deutet der Blütenstand.

rappa

93.

Hepatica triloba L. vor der Samenreife dargestellt.

Weysser sanikell.

94.

Bidens tripartitus L.

Ryed akcher (riedach ist der Ort, wo Ried wächst, riedacker = Name einer Riedpflanze)

Hullg chraut **Crescit in paludibus** (spätere Beischrift).

Es ist möglich, daß mit Nr. 94 eine Jahresreihenfolge abschließt und nun eine neue Jahresfolge mit ihren Frühjahrspflanzen beginnt.

95.

Oxalis acetosella L.

Alleluia (mittelalt.) **kuckucklauch** (15. J.)

Ampfere (15. J. puchampfer). Spätere Beischr. B II

96.

Rumex acetosa L. (die schematisch wiedergegebenen Blütenstände sind wie bei *Arum maculatum* zur Hälfte rot gefärbt). Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Accidula **ampffer** (mh.)

Oxigalla (= Scharfmilch) **rampfeier**

Acetosa (Herb.) **sawr**

Furella (furcella = Gäbelchen) **ampffer** (mh.)

Arsdula (ardula = Splitter).

97.

Anemone ranunculoides L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

98.

Anemone nemorosa L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

99.

Caltha palustris L. Die unbezeichnete Darstellung zeigt auffallend kleine Blätter.

100.

Allium spec. oder *Leucoium vernum* L. Jm Herbarius (Passau 1484) findet sich ein ähnlicher Typ.

Alleum **wilder chnoblach** (Ort. San, Herb.)

Squillus vel squillum dicitur **wilder chnoblach** (spätere Beischrift).

101.

Lathraea squamaria L. Der Name Maywurz findet sich auch bei Prietzel-Jessen.

Maywurz (s. Taf. Fig. 4).

102.

Viola spec. (nach den hellen Blüten vielleicht *Viola canina* L.).

Wilder veyall (im Zillertal nach Prietzel-Jessen wilde Osterveigelar)

103.

Gentiana verna L.

Vyola in prato
Wysen veyal } Jn Süddeutschland nach Pritzel-Jessen heute noch als Veigeln bezeichnet, so Krahnveigel (Salzburg), Krappenveigeln (Württemberg), Schusterveigelar (Pongau, Zillertal).

104.

Cardamine pratensis L. Ohne Bezeichnung!

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

105.

Bellis perennis L.

Aller moneyt plued (Nach Pritzel-Jessen Monatsbleaml in Augsburg, Monatsblüamli in der Schweiz, Monale in Tirol).

106.

Ficaria verna Huds. Vorzügliche Darstellung eines nicht blühenden Exemplars ohne Bezeichnung. Wurzelknollen und Brutknollen in den Blattachseln (!).

107.

Orchis latifolia L. mit unrichtig wiedergegebenen Wurzelknollen.

Primula veris fusca **Hymelschlüssel** (n. Pritzel-Jessen in Schwaben u. St. Gallen) **Ständelwurz** (mh.).

108.

Orchis spec. Weiße Abart einer ähnlichen Form wie Nr. 107.

Primula veris alba.

109.

Galium cruciatum Scop. Vorzügliche Darstellung ohne Beischrift.

110.

Epipactis spec. Nur der untere Teil der Pflanze mit Wurzelstock und beblättertem Stengel. Beischrift fehlt.

111.

Sempervivum tectorum L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Barba Jouis maior (mittelalt.)
Jouis barba (Gloss.)
Accidula minor
Semperuiua (mittelalt.)
Agazo (= Hausknecht)

Domasia / **Domicella** (= Hauswurz)
Tonitrua (= Donnerwurz)
Squamaria / **Squamilla** (=die Schuppige)

Hauswurz (Megenb.)
Tonerburz (Donnerknöpf in [Tirol)
Dachwurz
Chrebswurz
Wynnterwurz (= Sticados Gloss.)

Agigen (von *ἀεί γιγνομαι* immer gedeihen)
Sacadas (verstümmelt = Sticados)
Siluana.

Promusoreum (= promuntoreum) casarum)
casorum (Vorsprung der Häuser)

Baldwurz (= Waldwurz)
Gruenwurz

112.

Sedum acre L.

Barba Jouis minor { **Hawswurz** / **Tewfelspart.**

113.

Heleborus viridis L.

Jllisinica **Christwurz** (Vät. d. Bot.)
Helleborus niger christwurz (später durchstrichene Beischrift!).

114.

Aiuga reptans L.

humel (bei der Hildegard findet sich die bisher unerklärte Glosse „humela" = humulus?, erdhopfe, wegen des Fortrankens am Boden)

115.

Paeonia officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30
Peonia (mittelalt.)
Astula[1]) (Gloss.) (castula = Keuschrose) **Peoniwurz**
Arterion (*ἀρθρίτις* = Gicht)
Clistifides / **Glesidis** } glycysides bei *Isidorus Hispalensis*
Jnguinalis (irrig) Die Namen *Artesion* und *Jnguinalis* kommen der *Aster amellus* L. zu.

[1]) pentecastula = ε-castula = Pfingstrose

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

116.

Gentiana lutea L. Wurzelstock mit Blättern.

Gentiana (mittelalt.) **Enntian** (Gloss. Hort. San.)
Allegallica (mittelalt. für *Aloe gallica*).

117.

Bellidiastrum Michelii (Cassini). Vorzügliche Darstellung!

Willder lactuk.

118.

Ranunculus languinosus L.

Benedicta **Corcea** (= Crocea im Wörterverzeichnis).

119.

Veronica arvensis L. oder *chamaedrys* L., die Blattform deutet auch auf *Glechoma hederacea* L. hin. Jm Codex liegen noch Blattreste. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Gamandrea (M. ch. f. 150)
Gamandreos, **Camandreos**, **Amarola** } Spätere Beischrift B II
Girago minor[1]), **Farcellus** } B II
im Verzeichnis steht noch *Edera terrestris*[2])
Sand pauls chrawt (15. J.)
Trost aller welt.

[1]) M. ch. f. 150 *Grisaga maior.* [2]) = *Glechoma hederacea.*

120.

Melandryum rubrum Garcke. Ganze Pflanze mit Blütenstand.

Wundchrawt.

121.

Melandryum rubrum Garcke. Nur Blütenstand, aber besser entwickelt als bei 120.

Stuenpluem (Stoanblümli heißen in Tirol verschiedene Nelkengewächse).

122.

Chenopodium rubrum L.? Ohne Beischrift.

123.

Tragopogon pratensis L. oder *T. orientalis* L.

Barba hircina (Gloss.) Beischrift von anderer Hand B I **Pokchspart** (Gloss.)
Herba judaica (Gloss. M. ch. f. 150 Circa instans)
Jppoquistidos (Gloss.).

124.

Raphanus Raphanistrum L.

anetum (irrig) **weiß Tyllen** (irrig) spätere Beischriften B I.

125.

Lepidium latifolium L. Jm Mittelalter war diese Kresse wohl in Gärten sehr verbreitet, worauf das regelmäßige Auftreten in den Glossen hinweist.

Typtamus (Gloss.) **Pfefferchrawt** (Hildeg. Gloss.).

126.

Levisticum officinale L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Ligustica (mittelalt.) **Lugstekch** (mh. neben Lubestecke, Lupstecke etc.)
Liguria (auf den Ort der Herkunft Ligurien hinweisend)
Libisticum (M. ch. 150)
Libistica

127.

Filipendula Ulmaria Max. cf. Nr. 197. Jm Harderschen Herbar als *Apiaria* Jmmenkraut bezeichnet. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Melissophilos **Apilosapes** (im Verzeichnis *Philosapes*) **Peychrawt**
Borachum **Apiphilon** (Beinkraut in Österreich)
Barachum

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

128.

Tanacetum vulgare L.
Tanacetum (mittelalt.) **Rayfan** (M. ch. f. 150 raynfan)
Matercala maior (= matricaria maior) M. ch. f. 150
Sanacum.

129.

Anchusa officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
Buglossa (mittelalt.) **Ochsenzung** (Hort. San. etc.)

130.

Ranunculus bulbosus L. Ohne Beischrift!

131.

Dianthus Carthusianorum L.
Gükgahändel (in Schwaben Hennaäugli)
Stuenpluem (cf. Nr. 121).

132.

Campanula patula L. Ohne Beischrift.

133.

Anthyllis vulneraria L.
Unser frawn schueckel (Frauenschuhli nach Pritzel-Jessen in der Schweiz)
Taubenchropfen.

134.

Trifolium minus L. oder *T. procumbens* L.
Gelber chlee.

135.

Alectorolophus crista galli Bast. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Melancum, **Lolium**, **Nigella**, **Avena agrestis** — Sammelnamen für Getreideunkräuter — **Chlaff** (heute noch in Bayern so genannt) **oder chor(e)npluem**
Hebica (= die Verjüngende).

136.

Agrostemma Githago L.
Zyzania (mittelalt.) **ratem** (mh.)
prawn kor(e)npluem (rote Kornpluomen bei Megenb.).

137.

Centaurea cyanus L.
Plab chor(e)n pluem.

138.

Melampyrum arvense L. **Zappffenkrawt** (wohl nach der Form des Blütenstandes)

139.

Papaver Rhoeas L.
Papaver agreste (mittelalt.) **rot rosen in der chor(e)n** (Kornrose St. Gallen n. Pritzel-Jessen, rothe Kornblumen Bayern.)

140.

Hyssopus officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Ysopus (mittelalt.) **Ysopp** (Hort. San etc.).
Hyniscus (aus hysoppus)

141.

Euphorbia verrucosa L.
Esula (mittelalt.) **Wolfsmilch** (mh. Hort. San. etc.)
Tewfelsmilch (Pongau, Mark n. Pritzel-Jessen)
Chrotenchrawt (15. J., Chrotablüomli n. Pritzel-Jessen in St. Gallen).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

142.

Atriplex patula L.?
Atriplex (mittelalt.) **Schasmalten** (scheissmilten: Vät. d. Bot.)

143.

Sinapis alba L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Sinopis (M. ch. 150) **Seniff** (mh.).
Napeus (M. ch. 150)

144.

Chenopodium bonus Henricus L.
Herba mercurialis **Guet hainrich** (Vät. d. Bot.)

145.

Symphytum officinale L.
Simphitum (mittelalt.) **Swartzwurtz** (Gloss.)
Anagaricum (M. ch. 150) (von *ἀνεγείρικον* = erregend)
Consolida maior (mittelalt.)
Pithemum (verst. aus symphytemum)

146.

Chrysanthemum leucanthemum L. Hier liegt offenbar eine Naturaufnahme derselben Pflanze vor, die in Nr. 11 in einer Kopie wiedergegeben ist. Reste von *Chrysanthemum leucanthemum* (Stiel mit Blättern) liegen im Herbarius.
Canchri (= die Krebse)
Peratella (von *περατός* = ausgebreitet).

147.

Centaurea Jacea (Jess.)
Scabiosa (im Harder'schen Herbar ebenso bezeichnet).

148.

Senecio Fuchsii (Gmelin) nicht blühender Stengel der gleichen Pflanze wie Nr. 168.
Wundchrawt (im Harder'schen Herbar „groß haydnisch Wundkraut" genannt).

149.

Silene vulgaris Garcke. Eine Blütenrispe ohne Beischrift.

150.

Solanum dulcamara L.
Amarum dulce (Harder'sches Herbar) **Pittersueß** (Hard. Herb. Bern, Eifel).

151.

Erigeron acer L.? oder vielleicht nur eine Kopie von *Scrophularia*. Ohne Beischrift.

152.

Geranium phaeum L. (?). Vielleicht Gartenform. Ohne Beischrift.

153.

Myosotis palustris Roth? Es ist eine Wasserpflanze von kriechendem Bau mit Wurzeln an den Jnternodien dargestellt. Ohne Beischrift.

154.

Marrubium vulgare L.
Marrubium (mittelalt.) **marobel** (Megenb.) **oder Sigmynczen** (Megenb.)
wörtlich wie im Pflanzenverz. des Clm 18782 u. S. 29.

155.

Helianthemum polifolium L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

156.

Erodium cicutarium L'Hérit.
Chronichenschnabel (mittelalt.)
Reumatica B II („).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

157.

Aposeris foetida Lessing (Wurzelstock vorzüglich dargestellt!)

endivia B I — **gens zung** (spätere Beischrift B I)
Scariola — Die Namen kommen sonst *Sonchus arvensis* L. zu.

158.

Stachys palustris L.

Wundchrawt — **crescit in paludibus.**

159.

Lotus corniculatus L.

Angel Schlüsselpluemel (Schlösselblüamli nach Pritzel-Jessen in St. Gallen).

160.

Scabiosa columbaria L. — **Segenchrawt.**

161.

Hieracium pilosella L.

Muricula — **Mausörl** (Mausöhrle: Augsburg)
Auricula muris (Herb.) — **Nagelchrawt** (Vat. d. Bot.)
Buremwurtz (Gloss. wurmcrut).

162.

Knautia arvensis Coult. Die unbezeichnete Pflanze ist durch die unteren ungeteilten und oberen stark fiederspaltigen Blätter gut gekennzeichnet. Die unteren Blätter sind braun getupft (erste Darstellung eines niederen Pilzes!).

163.

Menta aquatica L. mit übermalten Blüten. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Mentastrum (Ps. A.) — **rossmintz** (ah.)
Menta rubea — **rot myntz** (Brunschw.)
Menta niuea — **pachmyntz** (Hort. San. etc.)
Calamentum (Ps. A.) — **menta maior** (spätere Beischrift von Auslasser).

164.

Menta piperita var. crispa L.

Mennta crispis — **Raydmynnzen**
Balsamita (15. J.) — **Gartenmynzen** (15. J.).

165.

Nepeta cataria L.

Nepita (Gloss. dort auch *nepeta* und *nepta*) **Chazenmyntzen** (mh.).

166.

Menta arvensis L.

Memita (fälschlich für *Menta*) **pascue** (Clm 18782) **Chorenmyntzen** (Gloss.)
Veldmyntzen (Feldmyncze mh.)
Stainmintzen.

167.

Senecio vulgaris L.

Aselchrawt (Aschkraut noch heute für *Senecio jacobaea* L.).

168.

Senecio saracenius L. oder *S. Fuchsii* (Gmelin). (Bei den Vätern der Botanik heißt erstere Pflanze heidnisch wundtkraut.)

Wundchrawt.

169.

Nymphaea alba L. Gute Darstellung je eines Blattes und darunter eine offene und eine geschlossene Blüte.

Newfare — **Wasserpluem** (Gloss.) **sepalt** (Gloss.)
Nympfea (Gloss.) — **Stänndelwurz** (irrig)
Nenifar (spätere Beischrift von Auslasser, Gloss.) — **Seburtz** (Clm 18782, Megenberg)
Kol ros (Kollerwurz bei d. Vät. d. Bot.).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

170.

Senecio Jacobaea L. Ohne Beischrift!

171.

Lactuca scariola L. **Daz gelb bösenchrawt.**

172.

Lampsana communis L. Ohne Beischrift!

173.

Lycopodium clavatum L. Ohne Beischrift!

174.

Saxifraga granulata L. Ein kleiner rettichähnlicher Wurzelstock läßt die manirierte Darstellung bei den Kopien einreihen.
Saxifraga.

175.

Erica carnea L. Ohne Beischrift.

176.

Hieracium pilosella L. Kleine einblütige Pflanze mit grundständigen schwarz getupften (Haare!) Blättern und gelber Strahlenblüte. Schlechte Kopie aus älterem Werk.
Vur(e)mwurz **Auricula muris mausörl** (spätere Beischrift)
Nagelkrawt (Fries).

177.

Pinguicula vulgaris L.
Zitroch[1]) **chrawt** (Gloss.) **oder smalzchrawt**[2]) (Bayern, Schwaben).

[1]) Zitroch oder Zitrach, impetigo = trockene Hautabschilferung), Zittrachkraut in Tirol.
[2]) Spätere Beischrift mit kleineren Buchstaben von Auslasser.

178.

Nicht feststellbare Pflanze **Wundchrawt.**

179.

Fragaria vesca (L.).
Fragula (M. ch. 150) **Erper chrawt** (mh. Erper heute noch in Augsburg).

180.

Herniaria glabra L. Die Namen deuten auf *Adiantum capillus veneris* L.
Saxifraga **Stainprech**
Crescit in montibus arenosis in t(er)ra (Hinweis auf den Standort von *Herniaria*).

181.

Scrophularia nodosa L. Vorzügliche Darstellung.
Haydnisch wundchrawt
Crescit sic(ut) chiffer intra aquis (Der Hinweis auf die *chifer* = *scrofularia* Nr. 46).

182.

Salvia glutinosa L.
Wundchrawt.

183.

Epilobium parviflorum Schreber. Ohne Bezeichnung, nur Beischrift:
Crescit in locis aquosis.

184.

Salvia pratensis L. **Willder Sallfan** (salvan mh.).

185.

Lysimachia vulgaris O. Ohne Bezeichnung, nur Beischrift:
Crescit in locis aquosis.

186.

Phyteuma orbiculare L. mit übermalten Blüten.
Morsus daemonis (mittelalt.) **Schelmburtz**
Teufels pys (15. J.).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

187.

Calendula officinalis L.

Weinplueme(n) **Kalendula** (mittelalt.)
Prosempluemen

188.

Atropa Belladonna L. Darstellung mit Blüten, Früchten und Wurzelstock.
Twalmwurz (= Zauberwurz, twalm = Rausch).

189.

Dipsacus sativus L. Sehr gut sind die miteinander verwachsenen, stengelumfassenden Blätter („labrum veneris" = Bad der Venus) wiedergegeben.
Virga pastoris (mittelalt.) **Chartten** (chart ah.)
Sträler (Strohle in der Schweiz, Strähl = Kamm).

190.

Melilotus officinalis Desf.

Nardus (15. J.) **Nardenchrawt** (*Melilotus coeruleus* heißt bei Cordus und in Schlesien *Nardes*).

191.

Sonchus arvensis L. Jm Herb. Patav. heißt *Sonchus oleraceus* L. Maydistel.
Maydistel (Gloss.).

192.

Clinopodium vulgare L.

Marrbium (im Verzeichnis mar[r]ubium) } mittelalt. **andrōn** (im Verzeichnis andoren mh.).
Prassium

193.

Verbascum Thapsus L.

Candela (Leuchter) B I **Wullachchrawt** (von wollino ah. im Hort. San. Wullkraut)
Hymelpraut (mittelalt.).

194.

Anagallis arvensis L.

Centrum galli (Gloss.) **oder** **rot hunerdärm.**
Hünerdärm (mh.)

195.

Stellaria media L. Blüten grün übermalt.
Gruen huendärm (Gloss.).

196.

Thymus Serpyllum L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Serpillum (mittelalt.) **Weld ysop**
Colindrium (Chundelindrium) **Quendelchrawt** (Quendel: Hort. San. Herb. etc.)
Gigosis **Chandelchrawt** (Kandlkraut n. Pritzel-Jessen in Laufen)
Pulegius[1]) **Chundelchrawt** (Gundelkraut n. Pritzel-Jessen in Österreich).
Tymolea

[1]) Pulegium regale in Glossen.

197.

Filipendula Ulmaria L.? vgl. dazu Nr. 127. Jn der Darstellung liegt wohl eine Kopie vor. An dem Wurzelstock der vorliegenden Aufnahme hängen gelbe Tropfen. Bei Toxites und in Gloss. heißt die Pflanze Tropfwurz, engl. dropwort. Das Bild würde besser auf *Oenanthe fistulosa* L. passen, die auch „Tropfwurz" heißt.
Titania
Saxifraga (mittelalt.) auf die Verwendung gegen Steinleiden hinweisend. Spätere Beischrift B III.

198.

Saponaria officinalis L. Nicht farbige Tuschezeichnung ohne Bezeichnung.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Der handschriftliche Text ist durchweg durch fetten Druck herausgehoben. Was nicht unterstrichen ist, dient zur Erklärung der Glossen. Bei der Angabe der Pflanzennamen nach der heute geltenden Nomenklatur ist möglichst an der Linnéschen Namengebung festgehalten. Die meist seltenen lateinischen und deutschen Glossen des Auslasser sind auf Grund eines eingehenden Studiums von Pflanzenglossen bis zum 15. Jahrhundert einschließlich durch anderweitige Vorkommen zu belegen versucht worden. Darauf deutet die Angabe Gloss. = Glossare hin. Nur besonders wichtige Glossare, wie das der Würzburger Universitätssammlung M. ch. f. 150 und einige C(odices) g(ermanici) oder l(atini) m(onacenses) wurden gesondert zitiert. Außerdem sind folgende Quellen genannt: Diosc. = Dioscorides, de materia medica; Ps. A. = „Pseudoapulejus" Liber de Herbarum medicaminibus; Hildeg. = Hildegard v. Bingen; Alb. = Albertus Magnus; Meg. = Konrad v. Megenberg; Herb. = Herbarius, Erstausgabe Mainz 1484; Hort. San. = Hortus Sanitatis Mainz 1485, Lübeck 1492; Brunschw. = Brunschwyg; Fries, Syn. apoth. = Synonyma apotheckarum.

ah. = althochdeutsch, mh. = mittelhochdeutsch, mittelalt. = mittelalterlich.

Die Hinweise auf das landschaftliche Vorkommen von deutschen Pflanzennamen habe ich aus Pritzel-Jessen: Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Hannover 1884 und 2. Aufl. Leipzig bei Lenz entnommen.

Glossen, deren anderweitiges Vorkommen nicht nachgewiesen werden konnte, sind ebenso wie solche, deren Bedeutung nicht ohne weiteres klar ist, ethymologisch erklärt. Bei der ungemein schwierigen Arbeit, den Sinn oft vollständig verstümmelter Glossen aufzuklären, hat mir Herr Ernst von Mohl, russischer Staatsrat a. D., in unermüdlicher Weise geholfen, wofür ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte. Beabsichtigt ist von Herrn von Mohl eine ethymologische Erklärung des erhaltenen Schatzes mittelalterlicher Pflanzennamen als Beitrag zu einer botanischen Identifizierung dieser Namen, welche ich durchzuführen versuche und im Anschluß an vorliegende Arbeit veröffentlichen möchte.

Vitus Auslassers Herbarius von 1479 und seine Beziehungen zur botanischen Literatur des Mittelalters.

a) Quellen und Vorbilder für die Pflanzendarstellungen.

Deutsche botanische Literatur des 15. Jahrhunderts und Veröffentlichungen über dieselbe liegen bisher nur in geringem Umfange vor. Es existieren zwar prinzipiell verschiedene Ausgaben von botanischen Jnkunabeln, die sich mit deutschen Pflanzen befassen, nämlich der Herbarius (Erstausgabe Mainz 1484) und der Hortus Sanitatis (Mainz 1485, Lübeck 1492) usw. Diese gehen nicht, wie bereits Sprengel (Hist. rei herb. tom. I lib. III S. 289 ff.) behauptete, auf den Jacob de Dondi zurück. Es steht vielmehr jetzt einwandfrei fest, daß hier zwei grundverschiedene Werke, nämlich der Aggregator Paduanus de medicinis simplicibus von De Dondi und eine lateinische Ausgabe des Mainzer Herbarius von 1484 als Tractatus de virtutibus herbarum 1499 in Venedig gedruckt und für die Zeit mit guten, originellen Holzschnitten versehen zusammengeworfen wurden. Der Jrrtum geht durch alle Geschichtswerke der Botanik hindurch und ist leider von mir auch bei meiner ersten Veröffentlichung über Vitus Auslasser (a. a. O.) übernommen worden. Jedenfalls sind der Herbarius und der Hortus Sanitatis auch als Kompilationen originelle Werke deutschen Ursprungs. Über die Entstehung und Qualität der Holzschnitte, die, was den Hortus Sanitatus Mainz 1485 betrifft, teilweise recht gut sind, wird an anderer Stelle zu berichten sein (vgl. auch Meyer, Gesch. d. Botanik IV. Bd. S. 177 ff.). Der immerhin umfangreiche Ortus sanitatis oder „gart der gesundheit" mit seinen 368 Kräutern und Bäumen mag vor der Drucklegung schon in Handschriften existiert haben. Jedenfalls existieren noch Abschriften oder Bruchstücke solcher, wie z. B. in dem Cod. germ. 728 der Münchner Handschriftensammlung. Die hier enthaltenen Bruchstücke eines Herbarius sind identisch mit einem Teil des Hortus Sanitatis

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

(Mainz 1485), enthalten aber noch einige Beisätze mit deutschen Pflanzennamen[1]). Jnteressant ist der Codex durch seine Originalbeiträge — einige charakteristische Pflanzenbilder in spätgotischer Manier. S. 110 b „von den nesslenn" zeigt einen Bildtypus, auf den ich deswegen besonders hinweisen muß, weil er wie einige Bilder der genannten Jnkunabeln eine auffallende Übereinstimmung mit Bildern des sonst qualitativ viel besseren Herbarius des Vitus Auslasser zeigt.

Wenn man diesen Zusammenhängen auf die Spur kommen will, so muß man das Problem der Entstehung mittelalterlicher Pflanzenbilder aus antiken Vorbildern in den Kreis der Betrachtung hereinziehen. Wie in anderen Wissensgebieten, so schöpft auch die scholastische Buchweisheit der mittelalterlichen Botaniker aus antiken und orientalisch-mittelalterlichen Quellen. Leider kannte man damals nur die schlechten Abschriften des Dioscorides und Plinius, die ja selbst nicht mehr als Klassiker der antiken Botanik bezeichnet werden können. Direkt minderwertig ist das liber de herbarum medicaminibus des „Apulejus", der heute als Pseudoapulejus erkannt ist. Neben dem Circa instans und anderen frühmittelalterlichen Kompendien liegen hier die wichtigsten Quellenwerke vor, aus denen der mittelalterliche Botaniker schöpft. Statt nun eigenes Wissen zu zeigen, schreibt er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit ab oder kompiliert ohne viel Kritik. Recht selten sind Bemerkungen, die auf eigenes Wissen schließen lassen. Jm allgemeinen stand der mittelalterliche Mensch zu der Pflanze in einem viel persönlicheren Verhältnis als der heutige Mensch. Aber seine scholastische Gebundenheit war so groß, daß er eigene Kenntnisse kaum andeutungsweise wiedergab. Man kann sich kaum vorstellen, daß die Klosterschreiber die längst verdorbenen Abschriften eines Pseudoapuleius immer wieder reproduzierten und verschlechterten und dabei schließlich Beschreibungen und Bilder lieferten, die die gemeinte Pflanze kaum mehr erraten lassen. Der Einwurf, daß der Mönch diese Pflanzen bereits nicht mehr gekannt habe, ist aber nicht ohne weiteres gerechtfertigt.

Jn der Münchner Handschriftensammlung existiert ein Codex latinus Nr. 17403 des XIII. Jahrhunderts aus dem Kloster Scheyern, der ein großes Bruchstück des Liber de herbarum medicaminibus einer Pseudoapuleiusabschrift enthält. Die Abschrift ist einem Frater Konrad v. Scheyern zuzuschreiben und dürfte kurz nach 1241 anzusetzen sein. Die Pflanzenbilder sind nach romanischem Stilempfinden bis zur Unkenntlichkeit stilisiert und der Text ist völlig verdorben. Blütenstände werden oft nur durch farbige Umsäumung des Stengels angedeutet (s. Natur u. Kultur 1925). Weder die Blatt-, noch die Wuchsformen der Wurzeln, Sprosse und Blütenstände geben wesentliche Charakteristika wieder. Und doch fügt der Abschreiber ganz richtig einige althochdeutsche Pflanzennamen den verdorbenen Pflanzenbildern bei. Er wußte also, welche Pflanze gemeint war, dachte aber nicht entfernt daran, die Pflanze nach der Natur zu malen. Das Bruchstück beginnt fol. 239 des Codex und enthält vier Blätter mit 46 Pflanzenbildern. Vergleichen wir den Abdruck des Codex Cassinensis des Pseudoapuleius von 1528, den Joh. Phil. de Lignamine besorgt hat, und die Neuherausgabe des Lucii Apuleii de medicaminibus herbarum liber in Ackermanns Parabilium Medicamentorum Scriptores Antiqui (Nürnberg und Altdorf 1788), so können wir feststellen, daß unser Bruchstück etwa in der Mitte des Werkes bei Caput LXVI mit nomina et virtutes herbae Bryoniae einsetzt. Die Zutaten im Clm 17403, die uns hier allein interessieren, sind folgende: C 56 brionia **zitwrz** *(Bryonia dioeca* L.), C 61 herba uerbascum **wollino** *(Verbascum spec.)*, C 63 herba chelidonia **grint** *(Chelidonium maius* L.), C 91 Herba Ebula (!) **atech** *(Sambucus Ebulus* L.). Hier ist beigeschrieben (wohl zu C 89 Ruta gehörig!) Nobilis est ruta, qui(a) lumina reddit acuta — Ruta viris venerem minuit mulieribus (auget) — Ruta faciens castum dat lumina et ingerit (astum), C 101 Tantae virtutis creditur salvia, ut de ea quidam distichon protulerit: Cur moriatur homo, cum (für cui) salvia crescit in orto[2]), C 105

[1]) Möglicherweise ist das Bruchstück eine frühe Abschrift aus dem Hortus. Am Ende der Handschrift befinden sich Eintragungen aus dem Jahre 1502—1513.

[2]) Aus dem Regimen sanitatis der Salernitanischen Schule. Die eingeklammerten Stellen sind von mir nach einer Inkunabel ergänzt.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Herba sisimbrion **wolfeswrz,** C 109 Herbae cardus (!) silvaticae **eberwrz** *(Carlina acaulis* L.), C 120 Herbe menthe **minze** *(Mentha spec.)*, C 121 Herba anetum **tille** *(Anetum graveolens* L.), C 123 Herba domestica **huswrz** *(Sempervivum tectorum* L.).

Die angeführten Zutaten an sich geringfügiger Natur geben uns im Zusammenhang mit den Bildern betrachtet interessanten Einblick in die Stellung des gelehrten Mönches im hohen Mittelalter zur Botanik. Gibt uns doch die seltene Abschrift einen der ersten Belege von Pflanzenbildern mit althochdeutschen Pflanzennamen. Weiter können wir uns ein Bild machen von der stilistischen Beschaffenheit der Pflanzenbilder der romanischen Epoche. Wenn auch die Malereien des Konrad von Scheyern nur schlechte Kopien älterer wohl antiker Pflanzendarstellungen sind, so verraten sie uns doch den Zeitstil. Blüte und Frucht sind in der Darstellung aufs äußerste vereinfacht. Kleine Blüten werden oft nur durch einen Kreis wiedergegeben. Die Blattformen widersprechen selbst den einfachsten Naturformen. Nur auf die Aufteilung des Blattgrundes ist einigermaßen Rücksicht genommen. Leidlich wiedergegeben sind nur die Wurzelstöcke und unterirdischen Stengelteile, wohl weil hier am wenigsten zu verderben war.

Vergleichen wir mit den Bildern des Scheyrer Codex die unseres Auslasserkodex, so ergeben sich einige bemerkenswerte stilistische Zusammenhänge. Aus der Zahl der offenbar nach der Natur gemalten Pflanzenbilder des Auslasser fallen einige heraus, die nicht die geringste Naturähnlichkeit haben. Diese tragen auffällig die geschilderten Stilelemente von Pflanzendarstellungen der romanischen Epoche. Zur Entscheidung dieser Frage wären die Bilder Nr. 4, 5, 8, 10, 11, 12 und folgende bis etwa 19, ferner Nr. 46, 66, 100, 151, 174, 176, 178 mit den übrigen zu vergleichen. Man wird sofort die charakteristischen Unterschiede, das Altertümliche des Typ erkennen (vgl. dazu die Tafel Fig. 1 mit 2). Woher Auslasser diese Bilder hat, das kann an Hand des geringen Materials nur vermutet werden. Jch glaube aber, daß er illustrierte Abschriften des Macer Floridus und Pseudoapulejus benutzt hat und vielleicht auch handschriftliche Ausgaben der Herbarien und des Hortus Sanitatis aus dem 15. Jahrhundert. Es weist z. B. Nr. 4 *(Pirola)* auf den gleichen Typ im Herbarius (Passau 1485), ebenso Nr. 100 (*alleum*, wilder cnoblach) auf einen dort auftretenden Typ. Wenn wir an den romanischen Stilelementen festhalten, so können wir vor allem solche Pflanzenbilder des Auslasser als Kopien ausscheiden, die für Blüten nur runde Kreise zeigen (s. Taf. Bild 1 und 2), ferner solche, die nur die nichtssagenden herzförmigen Blätter zeigen (Bild 2). Bei Nr. 9 ist auffallend, daß der Fruchtstand des *Arum maculatum* nur zur Hälfte rot gefärbt ist. Ähnliche stilistische Eigentümlichkeiten beobachten wir auch im Scheyrer Codex C 92 bei dem Bild der *Hinnula campana.*

Die Folgeerscheinung dieser von Auslasser gepflogenen Kopienübernahme ist die, daß er oft die gleiche Pflanze zweimal abbildet, einmal als Kopie und ein anderes Mal nach der Natur. Jch nehme das schon bei Nr. 2 und 4 an und glaube, daß hier eine Darstellung der *Pirola rotundifolia* L. nach der Natur und eine Kopie vorliegt. Dasselbe scheint bei Nr. 11 und 146 der Fall zu sein *(Chrysanthemum leucanthemum* L.), ebenso bei Nr. 161 und Nr. 176 *(Hieracium pilosella* L.), Nr. 46 und 151 scheinen schließlich Kopien derselben Pflanze zu sein, die in Nr. 181 vorzüglich nach der Natur dargestellt ist *(Scrophularia nodosa* L.).

Die Gotik zeigt gegenüber der romanischen Epoche die ausgesprochene Neigung die Naturformen im Bilde wiederzugeben, wie das ja zahlreiche Gemälde der deutschen Schule des 15. bis 16. Jahrhunderts veranschaulichen. Besonders Tiroler Künstler (Michael Pacher und sein Kreis) gehen hier in der Darstellung der Details sehr weit und auch hier scheinen manche Beziehungen zu Auslasser hinüberzuleiten, der ja selbst gebürtiger Tiroler war. Eigen ist allen diesen Darstellungen, auch den besten bis um 1500, eine auffallende Steifheit der Wuchsformen, eine Gebundenheit in der Ausgestaltung der Blätter- und Blütenformen, besonders auch in Hinsicht auf die wahren Größenverhältnisse. Große Blätter werden immer viel kleiner

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

wiedergegeben, wie z. B. bei Nr. 99 der *Caltha palustris* L. und Nr. 182 der *Salvia glutinosa* L. Die perspektifische Darstellung ist noch wenig gelungen. Schattenwirkungen sind manchmal wiederzugeben versucht, so bei Nr. 16 (*Polygonatum multiflorum* L.).

b) Quellen der Pflanzenglossen des Vitus Auslasser.

Zur Feststellung der Herkunft der Pflanzennamen bei Auslasser ließen sich sicherere Wege finden als dies bei den Pflanzenbildern der Fall war. Wir finden einige Pflanzen mit lateinischen und deutschen Namen überreich glossiert, andere weniger, viele gar nicht. Es gelang mir nun festzustellen, daß die auffallend reich glossierten Pflanzenbilder jenen Pflanzen zugehören, die auch in dem frühmittelalterlichen Lehrgedicht des Macer Floridus: De virtutibus herbarum vorkommen. Die von Auslasser und von einer anderen nicht feststellbaren Hand eingetragenen „Macerglossen" sind wohl in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Süddeutschland zusammengefaßt worden und kehren in einer Handschrift der Münchner Sammlung, dem Cod. germ. 18782 (Tegernsee 782) fast wörtlich wieder. Dieser Codex ist ebenfalls ein interessantes Denkmal der bayrischen Botanik im 15. Jahrhundert. Gebunden ist die Sammelhandschrift im Jahre 1494 und mit dem Titel versehen worden: Multa Medizinalia Jtem tabula herbarum. Seite 127 findet sich die: Alphabetica tabula nominum herbarum cum vulgurisatione eorum. Schon dieses Pflanzenverzeichnis zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit Auslassers Pflanzenglossen und enthält manche interessante botanische Bemerkung. So steht bei „kakengi (statt alkekengi!) judencherß und ist ein rotte frucht als ein ainelper und steht in einem hewslein beschlossen und wechst an eind langen reb an den hecken und zewn pey den weingartten". Der Abschreiber dieser Glossen hatte offenbar ein lebhaftes botanisches Jnteresse und suchte selbständig sein Glossar zu verbessern. Dafür spricht ein dem Traktat beigebundener Zettel, der vielleicht den ersten botanischen Briefwechsel in Deutschland vorstellt, der noch erhalten ist. Der Glossenschreiber stellt folgende Anfrage an einen offenbar pflanzenkundigen Magister. „Honorabile domine «ypolite» dicite mihi differentias inter gartmyntzen und weinmintzen et quid sit lentiscum et quid herba ouis et quomodo nominantur vulgariter." Die Antwort auf demselben Zettel lautet: „Venerabile p(ate)r habemus bene quinque vel sex genera menthe — unum genus dicitur mentha romana swartzminzen aliud balsamita kraußmintzen aliud genus mentastrum roßmintzen aliud mentha aquatica pachmintzen aliud nepita katzenmintzen aliud calamentum kornmintzen — de lentisco-est unum transmarinum genus gummarum similis mastici sed non habet nomen vulgare Jtem herbam ouis non cognosco, sed po(stea) bene haberes notizias." Der tüchtige Klosterbotaniker konnte also sehr wohl *Menta piperita* L., *Menta crispa* L., *Menta silvestris* L., *Menta aquatica* L., *Nepeta Cataria* L. und *Menta arvensis* L. unterscheiden. Der Schreiber der Tabula hat auf Grund dieser Auskunft, der später offenbar die angekündigte zweite folgte, seine Glossen verbessert, es findet sich nämlich bei mentastrum roßmintzen pachmintzen durchgestrichen, am Rande des Blattes sind die sechs Mentaarten genau wie im Briefwechsel aufgeführt und am Ende der Tabula steht „pfremenholz (*Genista* oder *Sarothamnus* d. Ref.) forte dicitur lentiscus u(nd) sein holz hat gelbe plued u. geuimelt (?) frucht als die wincken — herba ouis eglkraut (*Lysimachia nummularia* L. d. Ref.)".

Der Schreiber der Tabula ist auch der Abschreiber des „Macer physicus de herbis metrice" und der „Macerglossen". Es mag dem innerlich an seiner Tätigkeit Beteiligten schmerzlich gewesen sein, daß er, wohl mit anderen Aufgaben beauftragt, seine Abschrift nicht vollenden konnte. Die S. 133 beginnende Abschrift zeigt die gleiche Handschrift bis S. 172. Dann beginnt mit der letzten Pflanze des Lehrgedichts, dem „Jsopos" eine andere Schreibkraft. Diese fertigt die Seite 173 beginnende Abschrift: „Sequuntur nunc de speciebus venalibus in apotece vel alibi" an und signiert am Ende für den flüchtigen Abschreiber bezeichnend: „O wie froh ich was Do ich schrayb Deo gratias M. Hefenstain, A. D 1467.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Auf Seite 207 folgt noch ein Kalendarium, das unterschrieben ist: 1440 Joh. Keck. Dieser Johann Keck ist ein bayrischer „Botaniker" der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gewesen, wie aus dem Clm 7675 der Münchner Sammlung S. 196 hervorgeht, wo wir einen von Keck in deutscher Sprache abgefaßten Tractatus „de plantis germanice" finden. Der Name Keck wird als Beleg für meine Sammlung mittelalterlicher Pflanzennamen öfters wiederkehren, worauf ich hier schon besonders verweise.

Kehren wir zurück zu den „Macerglossen". Jhre inneren Zusammenhänge mit dem Auslasserkodex veranlassen mich, sie hier wörtlich anzuführen. Sie beginnen bereits mit der ersten Pflanze des Lehrgedichts also:

„Jtem nomina synonimarum **arthemisie** — mater herbarum toxites, arthemis, arthimesia, monoglossa, ambrosia, dyana, arthemis, tagantes, pybar, vitumen, asimalentina, amaratus robides, gubber, lippopilus — Schosmollten, pesmolten, pukeli peypos, Sand Johannsgürttl, Subendgürttl [1]).

De **abrotano** (*Arthemisia Abrotanum* L.): Abrutanum, dentrolibanum, Camphorata, Ameos — Abruthen, Gerthe, Garthan Eberezze [2]).

De **althea:** althea, eniscus, arrarisa, bismalua, vistus, malua agreste, dyadamia waldpapl Sed quidam dicunt . . . hymelpraut . .

De **aneto** (Syn. fehlen). De **apio** (willdem fenichel *apium graveolens* L.): Sylenon, scelerata, Sylmium, rostricum, risus, epfisch, weintröpfling.

De **aristolochia:** Aristologia, Ciclamen, terrae malum, venenum terrae, Clematis, Sarrazena, Salualucia, Cassamus — holwurtz.

De **azaro:** azarum, wlgago, Spica agreste, dresmus, Glibana, Centinoda, Centidonia, Bocata, azara baccara, herbethuris, turilla — haselwurtz, haselmusch (musch = muskat der Ref.!), beyrochkraut, weyrochwurz.

De **atriplice:** laccidula, exigalla, acetosa, furella, arsdula — ampfer Rampfen, Sauerampfer.

De **Barba iouvis:** Barba Jouis, agazo, domasia, Squamilla, Jouis barba, agigen, domicilla, promusoreum, accidula minor, Sacados tonitrua, cason, semperviua, Siluana, squamarea — Hauswurz krebswurz, donderwurz, wintterwurz, dachwurz, waldwurz, Gruenwurz.

De **Bethonica:** Bethonica, Cestron, Sideritis, feracula — patöing, hyerswurz, alldrian.

De **Buglossa:** Buglossa, Bouilon, Boglossa, Colopendra, Baliton, Alapandra — Ogsenzung.

De **Calamento:** Nepita, Calamentum, yppimenta, Mentasta, menta alba, mentastrum, nepita, equimenta, Gracia — wild, veld, pach see, weiß, hayß, haid, roß myntzen.

De **Camomilla:** Anthemis haist dy purpur vor camillen (*Anthemis rosea* L.) leuchanthemum ist Camillen mit weißen pluemen (*Matricaria Chamomilla* L.), crisanthemon ist Camillen mit swartzprawn pluemen (Chrysanthemumvarietät?).

De **Caniculata:** Caniculata, caliculata, canicularis, milindrium Simphoniaca, hisquiamus, cassilago — pilsenkraut.

De **Caule romana:** Caulis romana, caulis ortensis, colliculus, brassica (*Brassica oleracea* L.) puperialis — kölkraut.

De **Centaurea:** Elebonia, Febrifuga, fel terrae, stipatum — Centaur erdgall, fieberkraut, gartawurzen maior.

De **Celidonia:** maior (Pflanze?) species dicitur swalbenwurz herba villosa . . . . pillosa sicut barba magna — habens parvos flores — longitudo ad modum cubiti hominis, minor species dicitur schelkraut — illa crescit inter sepes et muros fundens succum glaucum — Celidonia, hyrundina, celidis, chelidis, chelidon, meliton, memuthe — schelburtz, schelkraut.

De **Cerefolio** (*Anthriscus cerefolium* Hoffm.): Cerefolium, celifolium, Sarminia — kerful. Sed aliqui dicunt quot dicitur hyerßzung.

---

[1]) Eingeschoben: mala cidonia kütten, manciana holzapfl.
[2]) Eingeschoben: cicuta kelberskoren.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

De **Cicuta** *(Conium maculatum* L.): Cicuta, Conium — Butscherling.

De **Cippero:** Cipperus, Juncus triangularis, dens caballinus, danistus, dens equinus — wild zvctbar.

De **Dracontea** *(Arum dracunculus* L.*)*: Colubrina, Basilisca, Serpentina, Basilicon ysyon, alabardon — naterburtz.

De **Elleboro:** E. album et nigrum *(= Veratrum album* L und *Helleborus niger* L.) Veratrum, britanica — hemer weys und swartz, wolfswurtz, huntkraut.

De **Enula:** Enula campana, Elna, Elenium, Elemon — allandburtz.

De **Eruca** *(Sinapis arvensis* L.*)*: Eruea, Euthinum — wilder (bzw.) weyßer senf.

De **Feniculo** *(Feniculum vulgare* Mill.): Feniculum, maratrum — fenichel.

De **Gamandrea:** (Pflanze?) Gamandreos, Gamendra, Amarola, Girago maior, farcellus — Sand paulskraut, Trost aller welt.

De **Lactuca** *(Lactuca sativa* L.*)*: Lactuca, Galaxis, Solatica — latich, salatkraut, weißkraut.

De **Lappatio** *(Rumex aquaticus* L. oder *R. Hydrolapathum* Huds.): Lappatium, lappatum, paratella, lapatis, Bulinga, Drema, Rodonape, Kripfburg, Hopplaschen. Scheisplaschen.

De **Ligustico:** Ligustica, liguria, libisticum, libistica — lubsteckch.

De **Lilio:** Lilium — weiß liligen.

De **Lolio:** Lolium, zyzania, nigella, hebica, melancium, avena agrestis klaft (von got. klaibs, slav. chleb = Brod) oder korenpluem. Jtem etlich haissent lolium und zisania und nigella kornpluem und habend nit vast unrecht wenn ein yede pluem dy im korn stet oder wagst mag gehaissen kornpluem und darum wägst der klaft gar gern in dem korn und davon wirt er in mannigem land gehaissen kornpluem und hat gelb pluem in seinem täschlein geleich als prait als dy helbling (= Halbpfennig) und ist ein stäml mit spitzigen gerunzaten pletern und wo sein sam in getraid kimpt vnd man es nun pachen wil und bereit ist so wird das brot swartz und darum sprechen die maister das er dem getraid schedlich ist. Darumb wo geschrieben ist in latein Nigella oder lolium und in teytsch dabei korenpluem so solen das versten von dem klafft und nit von den kornpluem noch von dem Raten als etlich mainend.

(Jn gut oberbayrischer Mundart tritt hier der Glossenschreiber dafür ein, daß *Alectorolophus crista galli* L., *Centaurea Cyanus* L. und *Agrostemma Githago* wohl auseinanderzuhalten seien.)

De **Malua:** Malua, molochia, melachia, daffnida — garttenpappel.

De **Marrubio:** Marrubium, prassium, Alestine, Nastrofon — Andorn Maril, Eselorn, todnessel, gottuerges, rotsnabel.

De **Mellisophilo:** Mellisophilos, Borachum, Apiphilon, philosapes — peykraut. (Hier ist wohl *Melissa officinalis* L. und nicht wie bei Auslasser *Filipendula* gemeint.)

De **Menta:** Menta rubea menta nigra menta ortensis menta ortulana. Jdem sunt in speciem — Mintz, Rotmintz, Swartzmintz, Gartenminz, Prawnmintz Jtem menta m(u)lti(plex) e(t) v(ar)ia menta siluestris wolgemut, menta saxorum Stainmyntz, menta campestris veldmintz vel polay menta alba weißmintz oder roßmintz vel idem menta marie unser frawen mintz, menta nivea roßmintz, menta pascue veldmintz vel kornmintz. (Der Reihe nach liegen hier wohl folgende Pflanzen vor: *Menta crispa* L., *Origanum vulgare* L., *Calamintha acinos* Clairv., *Menta pulegium* L., *Calamintha officinalis* Mönch oder *Tanacetum Balsamita* L., *Menta silvestris* L., *Menta arvensis* L.)

De **Morella:** Morella, maurella, Strignus, Sicaria, Nocturilla, Uua lupina, Solatrum idem sunt — Nachtschad, Drueswurtz, Pismkraut.

Jtem Morella . . . . Solatrum est duplex. Una est mortalis cuius flos est nigre coloris et fructus rubeus *(Solanum Dulcamara* L.). Sed eius flos est albus et fructus niger *(Solanum niger* L.).

De **Nasturtio** *(Lepidium sativum* L.): Nasturcium, Nasturcia, Cordemon, Cordemonium, Crisson agrestis — kressen.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

De **Origano:** Origanum, Gelena, Cardo benedictus, Origenum, Origeneon, Pulegius maior — Wolgemut, Tost.

De **Ostricio:** Ostricion, Strucion, Strucion secundum aliquem dicitur prunnkreß oder wasserkreß — perkwurtz, maisterwurtz *(Imperatoria Ostruthium* L.).

De **Papavere:** . . . . . album papaver, weißer magen, anemon *(Aemone ?)*, rubeum papaver der groß magen *(Papaver somniferum)* . . . nigre papaver veldmagen *(Papaver Rhoeas* L.).

De **Pastinaca:** Pastinaca ag(o)rion . . . . moren vnd sind den longen steck rueben geleich nur das sy geiluar sein *(Daucus Carota* L.*)*.

De **Peonia:** Peonia, astula, arterion, clestisidis, Glesidis, Jnguinalis — Peoniewurtz.

De **Plantagine:** Plantago, Proserpinata, Herba siluana, Barba siluana Arnoglossa, Agniglossa, Arioglossa, Herba benedicta, Lingua arietis, Lingua agni, quinquinia, viatica, viago, Semicania, Venatica — wegwartt wegräch, wegtret, wegprait — dicitur minori plantagine: . . . . . Lanceolata, quinqueneruia, plantago minor, Cattiglossa, Lingua catti, Sagitella, Hastula — langer wegreich, spitziger wegreich, katzenzung, Sperkraut. (Wie bei Auslasser werden hier *Plantago maior* L. und *P. media* L. unterschieden.)

De **Portulaca** *(Portulaca sativa* L.): Portulaca, Canon, Adragnus — portlkraut, portzl.

De **Pulegio:** Pulegium, Glutemum, Gliganus, Clitonium, Juliana, Medianus — polay *(Menta pulegium* wurde bereits bei den Mintzen aufgeführt).

De **Rutta** *(Ruta graveolens* L.): Rutta, pyganon, pyganion, Byfasa — weinkraut, weinrauten, Rutten.

De **Saluia:** Saluia, lilifagus, cest(r)on, Elbrum — Saluan.

De **Satureia** *(Satureia hortensis* L.): Satureia, Saturegia, Tymbra, Cymola, Timola . . . . Saturey, veldysopp, wilder ysopp.

De **Sauina:** Sauina, Bracteos — Seffen oder Segelpaum *(Juniperus Sabina* L.).

De **Senecion:** Senecio, Erigeron, Erigenon, Strigenon, Strigeron, Senecion — Flöhkraut, Bosstal — aliqui dicunt, quot ista herba offudit lac glaucum seu succum glaucum.

De **Serpillo:** Serpillum, Colindrium, Gigosis, Pulegius, Tymolea — cuendlkraut, kundlkraut.

De **Sinape:** Sinapis, Napeus — seniff.

De **Verbena:** Agrimonia, Peristeron, Peristerion, Jerobothanum, Sagium, Columbaria, Militaris, Anterion, Gyras, Gesis — Eysenkraut, Akerkraut, Hail aller welt, Natergail, Puerdwurz — Jtem das eysenkraut ist zwayerschlacht und gestalt. dy pleter sind nahend geleich anander aber dy pluems nit. Aine hat liecht plabe pluems und ist ein kürze stauden und smeckt nit gar wol und wägst gern bey den steygen und stegen do hert stet sind und ist an dem kraut nahend geschickt als das erdperbel nur das sy ains gruener und lenger sind. Aber dy andere gestalt wird gemainklich gehaissen agrimonia hail aller welt oder natergail dy hat gelbe pluemel und schmeckt schön und doch nit vast und wann dy plueml abraysen als im Herbst so gewinnt es klettl klaine und stet auch gern an dürren steten und bey den wegen. Wen es hat auf und auf am stam oder stingl plueml oder klettl und man nennetz agrimonia gar sellen verbena vnd darumb sind sy gelaich an der natur macht vnd kraft.

De **Viola:** Viola Alba *(Matthiola incana* Sweet), Viola purpurea nigra — veyal; Viola aurosa, Baciona, Glaucia — Veyal; Viola agrestis rainkraut *(Viola canina etc.)*.

De **Urtica:** Urtica, ygrida, acaliffe, acheldia, Gelisia, Gelasia — nessel oder nesselwinden . . .

De **Ylliriaca:** Ylliriaca, Yris, Gladiolus ortensis, Lilium celeste, Glandiolus, Gerentina, Yreos — weißliligen, Spatula caret flore — Swertel, Swertling, Plabliligen *(Lilium candidum* L. und *Iris germanica* bzw. *florentina* ist hier durcheinandergeworfen), Gelbliligen vel mooslilligen.

De **Ysopo:** Ysopus, hyniscus — ysupp.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Bei der zum Vergleich mit dem Auslasserkodex notwendigen Wiedergabe von Textstellen des Clm 18782 wurden von mir beigefügt 1. die Jnterpunktionen, 2. die Gedankenstriche, 3. Auslassungszeichen . . . . von für den Vergleich unwesentlichen oder unleserlichen Worten, 4. eingeklammert beigefügte Bemerkungen. Die Verwendung von großen und kleinen Buchstaben folgt im Clm 18782 und bei Auslasser keiner Regel. Während der Wechsel der Schrift im Clm 18782 vor ysopus sehr genau und über die Persönlichkeit der beiden Abschreiber einiges festgestellt werden konnte, ist eine Feststellung über die Zeit der Nachschriften im Auslasser kodex und die daran beteiligten Persönlichkeiten bisher unmöglich gewesen. Jedenfalls sind im Herbarius des Auslasser mindestens vier verschiedene Beischriften aus verschiedenen Zeiten festzustellen. Beischrift I und II ist sicher von anderer Hand. Der Schreiber kannte vielleicht den Clm 18782 oder eine ähnliche Abschrift. Er hat wie z. B. in Nr. 78, 79 und 119 den Auslasserkodex nach Vorbild des Clm 18782 ergänzt. B I umfaßt Ergänzungen, die auch im lateinischen und deutschen Pflanzenverzeichnis registriert und mit Seitenzahlen versehen sind, B II solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Jch nehme an, daß die Ergänzungen von der gleichen Hand stammen, aber zeitlich sich unterscheiden. B II scheint auf Grund der Einsichtnahme in die „Macerglossen" erfolgt zu sein. B III und B IV zeigen einen dem 15. Jahrhundert schon fremden Schrifttypus. Jch trenne B IV nur deshalb von B III, weil hier zum erstenmal deutsche Schrift erscheint (Nr. 83 klebkrautt).

Wenn wir die lateinischen Pflanzenglossen des Auslasserkodex weiter nach ihrer Herkunft verfolgen, so müssen wir neben den „Macerglossen" auch die im Mittelalter beliebten Synonymenverzeichnisse von lateinischen und deutschen Pflanzennamen heranziehen. Solche kannte jedenfalls Auslasser und hat sie für seinen Herbarius verwendet. Bei meinen Nachforschungen fand ich zuerst in der Handschriftensammlung der Universität Würzburg in dem **M. ch. f. 150** fol. 264 a—283 b ein ausgiebiges Synonymenglossar, das einer Abschrift der naturwissenschaftlichen Enzyklopädie des Thomas von Catimpre De natura rerum aus dem XV. Jahrhundert angehängt ist. Das Gleiche gilt für den Cod. lat. 27006 s. XV der Münchner Staatsbibliothek: liber de natura rerum finitus 1409 f. 212 Nomina plantarum. Ein sehr ausgiebiges Synonymenglossar fand sich schließlich in dem Cgm 729 XV s. fol. 1 und fol. 159 ff. Es ist wirklich erstaunlich, wieviel lateinische, griechische, arabische und deutsche Namen hier für eine Pflanze zusammengetragen sind.

Was nun die deutschen Pflanzennamen des Auslasser betrifft, so entstammen diese größtenteils dem bayrischen Sprachgebiet, besonders natürlich der Heimat des Auslasser, Tirol. Darüber konnte mir Pritzel-Jessens vorzügliches Buch vielseitige Auskunft geben. Auch die Harder'schen Herbare (das vierte bearbeitet von M. Schinnerl diese Zeitschr. Bd. XIII 1912) und das Jnnsbrucker Herbar (bearbeitet von Maiwald Braunau 1898) brachten einige Belege. Gleichwohl bleiben gerade die deutschen Pflanzennamen des Auslasser vorläufig zum großen Teil noch unbelegt. Jhre Kenntnis bedeutet für uns eine wesentliche Erweiterung des bayrischen Sprachschatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 18_1

Autor(en)/Author(s): Fischer Hermann

Artikel/Article: Abhandlungen. Vitus Auslasser, der erste bayrische Botaniker und die Beziehungen seines Herbarius von 1479 zu den Anfängen der bayrischen Botanik 1-31